



Bundesverband Holzpackmittel · Paletten · Exportverpackung e.V.

Information für HPE-Mitglieder und deren Kunden

USA

Aktuelle Entwicklungen im Handelsstreit

America First: Auswirkungen auf den derzeitigen Handel aus Sicht der Holzverpackungsbranche

Werden nicht-tarifäre Handelshemmnisse Realität?

Das vorliegende Papier stellt eine Zusammenfassung aus Beobachtungen der aktuellen Marktgeschehnisse dar und stellt Handlungsoptionen sowie Entwicklungsszenarien zur Diskussion.

Es ist kein Anspruch auf Vollständigkeit und Rechtsverbindlichkeit ableitbar.

Hintergrund

Der HPE prüft derzeit, ob die USA abseits der in der Öffentlichkeit stehenden großen politischen Arena im Täglichen konkrete Maßnahmen umsetzt, um die „America-First-Politik“ praktisch durchzusetzen. Es mehren sich die Anzeichen, dass durch besondere Aktivitäten der Import verschiedenster Waren, Industrieerzeugnissen sowie Maschinen und Anlagen zumindest erschwert, in Konsequenz möglicherweise unterbunden, werden soll.

Derzeitige Regelung

Sämtliches Holzverpackungsmaterial, das in die Vereinigten Staaten eintritt oder durchquert, muss einer ISPM 15 Behandlung unterzogen worden und mit dem entsprechenden Logo gekennzeichnet sein, das die ordnungsgemäße Behandlung bestätigt. Sendungen, die nicht konformes Verpackungsmaterial aus Holz enthalten, dürfen nicht in die USA gelangen.

Grundsätzlich ist klar und wegen der Regelungen des ISPM 15 Standards nachvollziehbar, dass

- unbehandeltes, aber nach ISPM 15 Standard behandlungspflichtiges, Verpackungsholz,
- fehlende ISPM 15 Markierungen oder
- falsche ISPM 15 Markierungen

beanstandet werden.



Information für HPE-Mitglieder und deren Kunden

Aktuelle Entwicklungen im Handelsstreit

America First: Auswirkungen auf den derzeitigen Handel aus Sicht der Holzverpackungsbranche

Aus Beanstandungen resultierende Maßnahmen sind dem Land des Imports freigestellt.

Die USA haben sich hier für eine strikte Vorgehensweise entschieden: Beanstandete Lieferungen werden zurückgewiesen.

Derzeit gibt es keine wissenschaftlich belegte Methode eines Schnelltests zum Nachweis einer ISPM 15 Behandlung.

Aktuelle Marktbeobachtungen

Dem HPE werden folgende Beobachtungen geschildert:

- Die Einhaltung der Einfuhrvorschriften wird genauestens kontrolliert.
- Als Beanstandungsgründe werden angegeben:
 - Fehlende ISPM 15 Kennzeichnung (zum Beispiel bei Stauhölzern),
 - Fehlerhafte ISPM 15 Kennzeichnung,
 - Unsaubere ISPM 15 Kennzeichnungen (zum Beispiel: leicht Verschwommen, aber leserlich; Fehlen einer Rahmenecke)
 - Insektenbefall (festgestellt lediglich durch Inaugenscheinnahme, auch bei nachweislich behandeltem Holz).
- Das Einschalten von Gutachtern vor Ort wird teilweise stark erschwert.
- Schiffsladungen werden bereits auf See in Augenschein genommen und das Anlanden verweigert.
- Beanstandete Lieferungen werden nicht bis zum Abschluss der Untersuchung in Quarantäne gesetzt, sondern umgehend zurückgewiesen.
- Bei Beanstandungen werden die Lieferungen umgehend zurückgeschickt. Unabhängig vom Transportweg in die USA werden dabei die folgenden Rücktransportwege angeordnet:
 - Luftfracht oder
 - Seefracht.
- Werden Teilladungen eines Bill of Load (BL) beanstandet, wird die komplette Lieferung zurückgewiesen.
- Für Gutachten hat der Zoll 2 Monate Zeit.
- In bestimmten Häfen kommt es zu einer Konzentration an Beanstandungen.
- Die West- und Nordostküste zeigen keine Häufung von Beanstandungen.
- Versicherungen zahlen i.d.R. nur bei Verschulden. Ist kein schuldhaftes Verhalten nachweisbar, wird um die Kosten gestritten, da die Verpackungshaftpflichtversicherung nicht greift, ebenso die Transportversicherung. Eine individuelle Einzelfallprüfung wird vorgenommen.



Information für HPE-Mitglieder und deren Kunden

Aktuelle Entwicklungen im Handelsstreit

America First: Auswirkungen auf den derzeitigen Handel aus Sicht der Holzverpackungsbranche

Dies führt unweigerlich zu Zusatzkosten. Dies resultieren insbesondere aus:

- Individuelle Konventionalstrafen wegen Lieferverzögerungen,
- Strafzahlungen können bis zum vierfachen des Warenwertes durch den Zoll festgesetzt werden,
- Kosten für
 - Rücktransport,
 - Umleitung der Lieferung,
 - erneute Behandlung in anderen Ländern (zum Beispiel) US-Nachbarländern,
 - Neuverpackung,
 - Gutachter,
 - Anwälte, etc.

Mögliche Handlungsoptionen

Aus den dargestellten Beobachtungen lassen sich die folgenden Maßnahmen und Handlungsoptionen ableiten:

- Ausschließlicher Einsatz von ISPM 15 behandelten Hölzern bzw. IPPC konformen Holz und Holzwerkstoffen,
- Einforderung von Nachweisen bei Lieferanten,
- Zugabe der Behandlungsbelege und Zertifikate zu den Lieferpapieren,
- Offener Diskurs mit Kunden,
- Ausschluss der Behördenwillkür in Verträgen und Übernahme in Angebote, Auftragsbestätigungen und Lieferpapiere,
- Aufteilung einer Lieferung auf mehrere Bill of Loads,
- Meidung bestimmter Häfen, zum Beispiel mit republikanischer Führung oder in TX,
- Prüfung des eigenen Versicherungsschutzes

Szenarien zur künftigen Entwicklung

Ob der zunehmende Protektionismus sich weiter verschärfen wird, bleibt abzuwarten. Dies ist jedenfalls eines der Zukunftsszenarien. Wird diese Entwicklung weltweit weiter an Dynamik gewinnen, so könnten weitere Länder ein ähnliches Instrumentarium bespielen.

Handelsvereinbarungen mit anderen Ländern stellen den Versuch einer Kompensation dieser Entwicklungen dar. Dies wird zur Verschiebung der weltweiten Warenströme führen.

Möglicherweise wird sich mit einem Regierungswechsel in den USA die Wirtschaftspolitik wieder ändern.